

Name:

Platzziffer: _____

Gesamtpunktzahl: 100

Erreichte Punkte: _____

Note: _____

Steuerberaterkammer Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Abschlussprüfung für Steuerfachangestellte

Sommer 2009

Steuerwesen

Arbeitszeit: 150 Minuten

Arbeitshinweise

1. Diese Prüfungsarbeit umfasst **2 Teile**.
Teil 1: Brief (20 Punkte)
Teil 2: Fragen, Fälle, steuerliches Rechnen (80 Punkte)
2. Der Brief wird nach Inhalt, Form und sprachlicher Darstellung bewertet.
3. Die Lösung einer Rechenaufgabe erfordert eine vollständige Darstellung.
Das Ergebnis der Rechnung muss nachvollziehbar sein.
4. Die Angabe der gesetzlichen Bestimmungen ist notwendiger Bestandteil der Lösungen.
5. Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung!

Viel Erfolg!

Teil 1: Brief

(Zeitrictwert 30 Minuten - 20 Punkte)

Herr Dominik Möbius, Richard-Wagner-Str. 15, 90579 Langenzenn wendet sich am 12. Mai 2009 mit folgender Anfrage an seinen Steuerberater Josef Bauer, Dürrenhofstr. 4, 90402 Nürnberg:

Inhalt der Anfrage:

Meine Ehefrau und ich sind selbständige Architekten. In 2008 hatten wir im Zusammenhang mit unserem Privathaushalt folgende Aufwendungen:

Da wir beruflich zeitlich sehr beansprucht sind, beschäftigten wir im gesamten Jahr 2008 Frau Berger als Haushaltshilfe (40 Wochenstunden) für einen monatlichen Bruttoverdienst von 1.600,00 €. Außerdem mussten wir für Frau Berger noch monatlich 328,00 € Sozialversicherungsbeiträge abführen.

Da unser modernes Einfamilienhaus riesige, teils schwer zugängliche Fensterflächen hat, übernimmt die Fensterreinigung die Fenster-Klar GmbH. Hierfür mussten im Jahr 2008 1.800,00 € + 342,00 € USt per Banküberweisung bezahlt werden.

Leider musste in 2008 schon unser Heizungssystem modernisiert werden. Uns wurden von der Heizungsbau Schuler KG berechnet: Materialkosten 2.400,00 € + 456,00 € USt sowie Lohnkosten 800,00 € + 152,00 € USt. Die Rechnung wurde per Banküberweisung bezahlt.

Bitte beantworten Sie mir folgende Fragen:

1. Im welchem Umfang werden diese Aufwendungen bei der Einkommensteuer berücksichtigt ?
2. Muss ich ggf. bestimmte Voraussetzungen beachten?
3. Wie wirken sich diese Aufwendungen auf die Höhe meiner zu zahlenden Einkommensteuer aus?

Aufgabe:

Verfassen Sie einen formgerechten und unterschriftsreifen Brief an Ihren Mandanten Dominik Möbius! Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich und mit **genauer Angabe (§, Abs., Nr. u. ggf. S.) der gesetzlichen Vorschriften!**

Antwortschreiben: 18. Mai 2009 (Zeichen: ba/wie)

Bewertung:

Inhalt:	10 Punkte
Rechtschreibung, Zeichensetzung, Sprache:	6 Punkte
Form, Gestaltung:	<u>4 Punkte</u>
Summe:	20 Punkte

Josef Bauer Steuerberater

Josef Bauer, Steuerberater, Dürrenhofstr. 4, 90402 Nürnberg

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

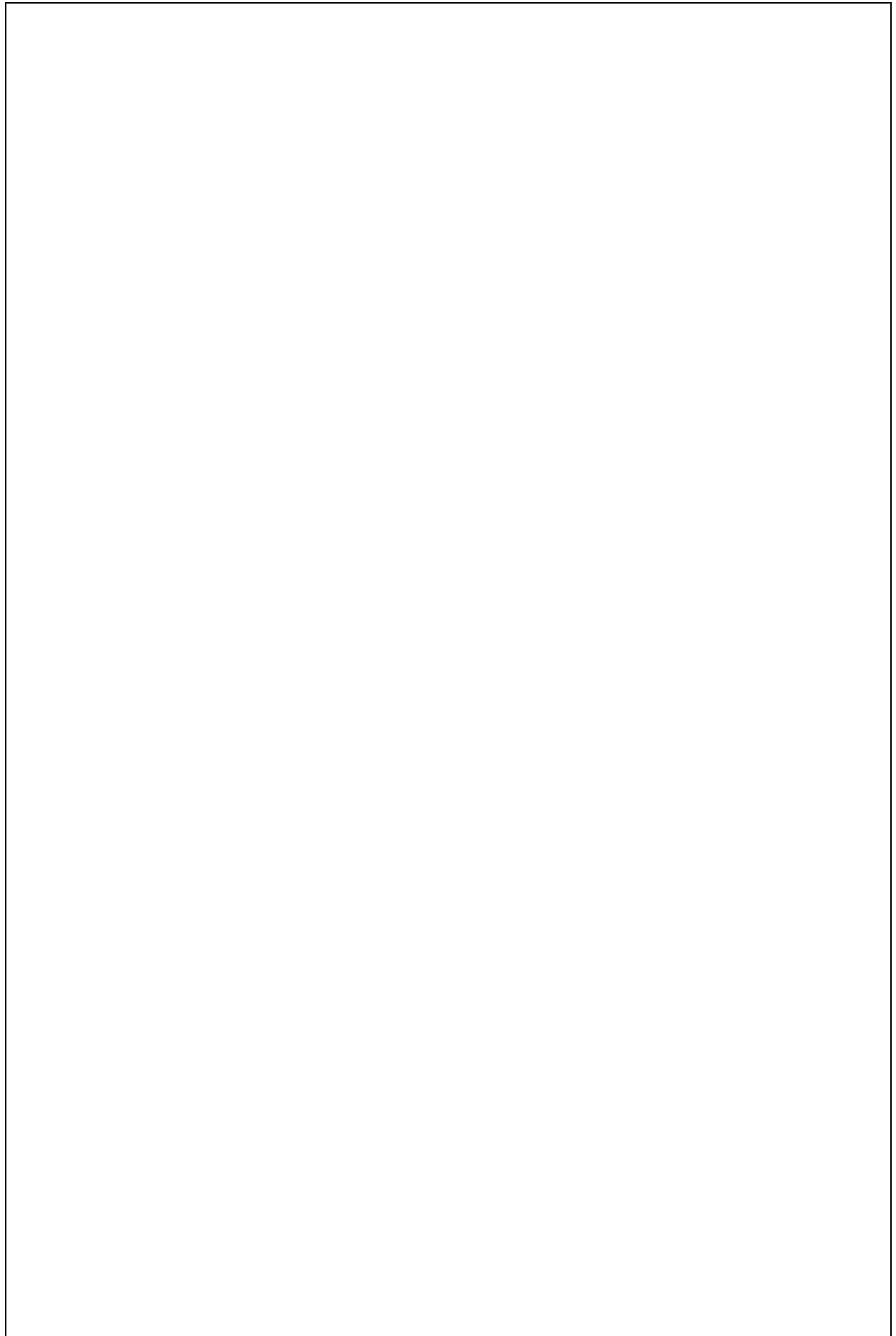
Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Datum

Josef Bauer
Steuerberater
Dürrenhofstr. 4, 90402 Nürnberg

Telefon (0911) 946260
Telefax (0911) 493398
e-mail JosefBauer@t-online.de

Konto:
Hypobank Nürnberg
Konto-Nr. 2040



Teil 2: Fragen, Fälle, steuerliches Rechnen **(Zeitrichtwert 120 Minuten – 80 Punkte)**

Aufgabengruppe 1: Abgabenordnung (12 Punkte)

Aufgabe 1: (5 ½ Punkte)

Herr Hartig gab erst am 12.12.2008 seine ESt-Erklärung für **2007** beim Finanzamt ab. Bekanntgabe des ESt-Bescheids für 2007, der unter dem Vorbehalt der Nachprüfung steht, war am Montag, 19.01.2009.

Die Abschlusszahlung lt. ESt-Bescheid über 3.150,00 € war am Donnerstag, 19.02.2009, fällig. Herr Hartig überwies den Betrag am 18.02.2009 bei seiner Bank.

Die Abschlusszahlung wurde dem Konto der Finanzkasse am 23.02.2009 gutgeschrieben.

- a) Wird vom Finanzamt ein Säumniszuschlag erhoben? Ermitteln Sie ggf. die Höhe!
(mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs., Nr.)

- b) Wann (Datum, Uhrzeit) entfällt der Vorbehalt der Nachprüfung, wenn das Finanzamt in Bezug auf den ESt-Bescheid 2007 nichts mehr unternimmt? (mit Erläuterung – ohne §- Angabe)

Fortsetzung der Antwort auf Seite 6 möglich

Aufgabe 2: (6 ½ Punkte)

Das Ehepaar Elke und Bernd Grosser wohnt zusammen mit seinen beiden Kindern (11 und 13 Jahre) in Würzburg.

Herr Grosser ist selbständiger Rechtsanwalt, der seine Kanzlei in Schweinfurt betreibt. Als alleiniger Sohn hat er vor zwei Jahren eine Eigentumswohnung in Freising von seinem Vater geerbt. Die Wohnung wird vermietet und von einem Makler aus München verwaltet.

Frau Grosser betreibt in Würzburg ein Kosmetikstudio. Zusammen mit ihrer Schwester Ina (Wohnsitz in Aschaffenburg) hat sie von ihrer Mutter vor drei Jahren ein Wertpapierdepot geerbt, das bei einer Bank in Frankfurt geführt wird. Die Schwester verwaltet das Depot.

Entscheiden Sie, ob im folgenden **gesonderte**, ggf. auch **einheitliche** Feststellungen durchzuführen sind und welche Finanzbehörde (jeweils Art nennen) hierfür **örtlich** zuständig sind. (jeweils mit §, Abs., Nr. u. ggf. Buchstabe - an allen angegebenen Orten sind Finanzämter)

Falls keine gesonderte Feststellung erfolgt, bitte kurz begründen (ohne §-Angabe)

a) Ermittlung des Gewinn aus der Tätigkeit als Rechtsanwalt?

b) Ermittlung der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung für die Eigentumswohnung?

c) Ermittlung des Gewinns aus dem Betrieb des Kosmetikstudios?

d) Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen aus dem Wertpapierdepot?

Aufgabengruppe 2: Umsatzsteuerrecht (24 ½ Punkte)

Aufgabe 1 (21½ P.)

Der Einzelunternehmer Berger betreibt in Weiden einen Autohaus mit Reparaturwerkstatt. Er versteuert seine Umsätze nach vereinbarten Entgelten (Sollbesteuerung § 16 UStG). Voranmeldungszeitraum ist der Kalendermonat. Bei innergemeinschaftlichen Umsätzen verwendet er seine deutsche Umsatzsteuer-Identifikationsnummer. Erforderliche Buch- und Belegnachweise gelten als erbracht. Der Unternehmer optiert – soweit möglich – nach § 9 UStG.

Im Rahmen der Erstellung der Umsatzsteuer-Erklärung für **2008** sind für den Mandanten die folgenden Sachverhalte umsatzsteuerlich noch zu beurteilen.

Gehen Sie bei Ihrer Lösung (sofern möglich) auf folgende Sachverhalte ein:

- Umsatzart
- Ort des Umsatzes
- steuerbar/nicht steuerbar
- steuerpflichtig/steuerfrei
- falls steuerpflichtig: Bemessungsgrundlage
- Umsatzsteuer bzw. Vorsteuer

Begründen Sie jeweils mit **genauer Angabe der gesetzlichen Vorschriften!**

1. Für Frau Ebert, der Prokuristin des Autohauses, wurde am 01.12.2008 ein neuer Betriebs-PKW angeschafft. Frau Ebert nutzt ab Dezember 2008 den betrieblichen PKW auch für Privatfahrten sowie für ihre Fahrten Wohnung – Arbeitsstätte (Entfernung 34 km) an 18 Tagen im Monat.
Der PKW wurde für 32.000,00 € + 6.080,00 € USt angeschafft. Der Brutto-Listenpreis des Herstellers betrug 42.560,00 €. Es wird kein Fahrtenbuch geführt.
Die Überlassung des PKW an Frau Ebert ist noch zu beurteilen.
2. Ein Kunde aus Weiden (Unternehmer mit deutscher USt-IdNr.) blieb mit seinem Betriebs-PKW bei Marienbad (Tschechien) mit einer Panne liegen. Ein Mitarbeiter des Kundenservices reparierte vor Ort in Marienbad den PKW, so dass der Kunde weiterfahren konnte. Für die Reparatur wurden dem Kunden folgende Kosten berechnet: Arbeitszeit: 185,00 €; Material: 32,00 €
3. Ein langjähriger Kunde, der inzwischen in Basel (Schweiz) wohnt, kauft weiterhin seine Fahrzeuge bei Herrn Berger. Für einen Neuwagen, den der Kunde selbst in die Schweiz überführte, zahlte der Kunde per Scheck 32.000,00 €
4. Für einen Kfz-Händler aus Split (Kroatien) hat Herr Berger den Verkauf eines Oldtimers an Frau Hahn (Regensburg) vermittelt. Frau Hahn hat bei der Einfuhr die deutsche EUSt entrichtet. Für seine Vermittlung bekommt Herr Berger vom Kfz-Händler aus Split 500,00 € per Bank überwiesen.

Nr.	Begründungen, Gesetzesangaben (§, Abs., S., Nr.)	Vorsteuer	USt

5. Seit einigen Monaten verkauft Herr Berger auch wertvolle Modellautos an seine Kunden. Der Einkaufspreis für ein Modellauto betrug bei der letzten Lieferung 120,00 € + USt. Aktuell kostet ein Modellauto 125,00 € + USt im Einkauf. Im Verkauf wird das Modellauto zum Bruttopreis von 199,00 € angeboten. Im Dezember 2008 verwendete er zwei Modellautos wie folgt:
- a) Ein Modellauto schenkte er einem Mitarbeiter anlässlich seiner 20jährigen Betriebszugehörigkeit
 - b) Ein Modellauto schenkte er einem Geschäftsfreund zu dessen 100jährigen Firmenjubiläum.
6. Ein guter Kunde von Herrn Berger nimmt mit eigenem Fahrzeug als Hobbyfahrer an Rallyes teil. Ein Abschlepptransporter des Autohauses transportierte das nicht straßenverkehrstaugliche Rallyefahrzeug von Ischgl (Österreich) in 12 Stunden zurück nach Weiden. Für das Abschleppen wurden dem Kunden 150,00 € netto je Stunde berechnet.
7. Für ein Abendessen mit drei wichtigen Kunden wurden vom Restaurant 112,00 € + USt berechnet.
8. Ein kleiner Lagerplatz, auf dem bisher Gebrauchtwagen des Autohauses abgestellt waren, wurde an einen Landmaschinen-Hersteller verkauft. Der Käufer zahlte per Banküberweisung 59.500,00 € für das Grundstück.

Nr.	Begründungen, Gesetzesangaben (§, Abs., S., Nr.)	Vorsteuer	USt

Nr.	Begründungen, Gesetzesangaben (§, Abs., S., Nr.)	Vorsteuer	USt

Aufgabe 2 (3 P.)

Herr Ferstel betreibt seit 01.03.2008 auf dem Dach seines Einfamilienhauses eine Photovoltaik-Anlage. Der Handwerker, der die Anlage erstellte, berechnete Herrn Ferstel 32.600,00 € + 6.194,00 € USt.

Für seine Stromlieferungen erhält Herr Ferstel monatliche Abschlagszahlungen von 210,00 € + 39,90 € USt von einem Energieunternehmen gezahlt.

- a) Herr Ferstel hat nach § 19 Abs. 2 UStG optiert.
Welchen Hauptvorteil hat Herr Ferstel dadurch? (ohne §-Angabe)

- b) Muss Herr Ferstel im VZ 2008 überhaupt USt-Voranmeldungen abgeben?
Wenn ja, welchen Voranmeldungszeitraum hat Herr Ferstel im VZ 2008?
(mit §, Abs., S.)

Aufgabengruppe 3: Einkommensteuer (27 Punkte)

Aufgabe 1 (22 P.)

Herr Jung (geboren 10.07.1943, verwitwet seit 2005, konfessionslos, 1 Kind, Wohnsitz in Würzburg) war bis 30.06.2008 bei der Soremba-Motorenbau GmbH beschäftigt.

Hierzu sind folgende Zahlen bekannt:

Bruttoarbeitslohn	21.740,00 €
Arbeitnehmerbeitrag zur gesetzl. Rentenversicherung	2.163,00 €
Arbeitgeberbeitrag zur gesetzl. Rentenversicherung	2.163,00 €
Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung	2.499,00 €

Ab 01.07.2008 erhält Herr Jung eine gesetzliche Rente. Auszug aus dem Rentenbescheid:

Monatlicher Bruttobetrag der Altersrente	1.455,00 €
./. Eigener Beitragsanteil zur Krankenversicherung	105,50 €
./. Zusätzlicher Krankenversicherungsbeitrag 0,9%	13,10 €
./. Eigener Beitrag zur Pflegeversicherung	<u>24,74 €</u>
Auszuzahlender Betrag	1.311,66 €

Seit 01.04.2008 betreibt Herr Jung eine Photovoltaik-Anlage (Nutzungsdauer 20 Jahre). Die Anlage wurde am 01.04.2008 fertiggestellt. Die Herstellungskosten betrugen brutto 40.000,00 €.

Vom Energieunternehmen, an das er den Strom verkauft, bekommt er ab April eine monatliche Abschlagszahlung von 190,00 €. Herr Jung hat nicht nach § 19 Abs. 2 UStG optiert.

An nachgewiesenen Aufwendungen (außer der Abschreibung) kann er in 2008 370,00 € geltend machen. Außerdem möchte er für 2008 höchstmöglich abschreiben.

An Versicherungsbeiträgen hat Herr Jung in 2008 noch bezahlt:

Beiträge zur Hausratversicherung	220,00 €
Beiträge zur Kfz-Haftpflichtversicherung	285,00 €

Thomas, der Sohn von Herrn Jung (geboren 13.11.1978), hat einige Jahre gearbeitet und erst mit 28 Jahren sein Abitur am Bayern-Kolleg erworben. Er studierte im gesamten VZ 2008 an der Universität in Jena Medizin. Herr Jung unterstützt seinen Sohn monatlich mit 600,00 €. Der Sohn keine eigenen Einkünfte und Bezüge.

Ermitteln Sie das Einkommen von Herrn Jung für den Veranlagungszeitraum 2008!

Die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften sind jeweils anzugeben!

Eine Günstigerrechnung nach § 10 Abs. 4a EStG ist nicht durchzuführen.

Die Vorsorgepauschale nach § 10c EStG ist nicht zu berechnen.

Aufgabe 2 (5 P.)

- a) Frau Benkert spendet 150,00 € per Banküberweisung an die Staatliche Berufsschule in Ansbach. Von der Schule erhält sie keine Spendenbescheinigung.

Kann Sie die Spende als Sonderausgabe absetzen, obwohl sie beim Finanzamt keine Spendenbescheinigung vorlegen kann? (mit genauer Begründung und Angabe von §, Abs. u. Nr.)

- b) Herr Bosch (45 Jahre, ledig, Gesamtbetrag der Einkünfte von 31.500,00 €) leistet 2008 folgende Spenden:

- Spende an das Deutsche Rote Kreuz	200,00 €
- Mitgliedsbeitrag an das Deutsche Rote Kreuz	120,00 €
- Spende an seine Kirchengemeinde	800,00 €
- Spende an den 1. FC Nürnberg e.V.	400,00 €
- Mitgliedsbeitrag an den 1.FC Nürnberg e.V.	180,00 €

Ermitteln Sie die abzugsfähigen Sonderausgaben! Die erforderlichen Spendenbescheinigungen liegen jeweils vor.

Wenn Sie ggf. einen Betrag nicht ansetzen, kurze Begründung mit §, Abs., S. u. ggf. Nr.!

Aufgabengruppe 4: Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer (16 ½ P.)

Aufgabe 1: (10 Punkte)

Ermitteln Sie den **Gewerbesteuer-Messbetrag** für die Bio-Schreinerei Hufner e.K. in Aschaffenburg für den Erhebungszeitraum 2008 in einer übersichtlichen Berechnung.

Geben Sie bei Ihrer Berechnung §, Abs., Nr. an!

Falls Sie bestimmte Beträge **nicht** berücksichtigen, bitte kurz begründen!

- Die Schreinerei hatte im VZ 2008 einen Gewinn aus Gewerbebetrieb von 128.500,00 €
- Herr Hufner betreibt die Schreinerei auf einem eigenen Grundstück. Das Grundstück wird zu 80% für das eigene Unternehmen genutzt, die restlichen 20% sind an Privatpersonen als Wohnung vermietet. Der Einheitswert zu Wertverhältnissen 01.01.64 beträgt für das Grundstück 232.000,00 €.
- Am 01.03.2008 wurde das Nachbargrundstück für 35.000,00 € gekauft und seitdem als Lagerplatz für die Schreinerei genutzt. Der Einheitswert dieses Grundstücks zu Wertverhältnissen 01.01.64 ist 17.000,00 €.
- Da die Auftragslage für die Schreinerei sehr gut ist, wurde noch eine Halle für die Fertigung von der Immo-GmbH ab 01.05.2008 angemietet. Monatliche Miete 7.500,00 + USt.
- Um in dieser neuen Halle sofort mit der Fertigung beginnen zu können, wurden von der Holztechnik-GmbH ab 01.05.2008 Fertigungsmaschinen geleast. Monatliche Leasingrate 4.800,00 € + USt.
- Für ein Darlehen (fällig am 31.12.2010) über 420.000,00 € wurden in 2008 33.600,00 € Zinsen gezahlt.
- Ab dem 01.03.2008 wurde ein neues fünfjähriges Darlehen über 240.000,00 € aufgenommen. Darlehenskonditionen: Zinssatz: 7,5% ; Auszahlung: 97%; die Zinsen (Verzinsung einschließlich 01.03.2008) werden jeweils zum Monatsende dem betrieblichen Bankkonto belastet. Die ersten 12 Monate bleibt das Darlehen tilgungsfrei.
- Herr Hufner ist an der Main-Sägewerk KG als Kommanditist mit einer Einlage von 50.000,00 € beteiligt. Die Beteiligung befindet sich im Betriebsvermögen der Schreinerei. Für das Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Main-Sägewerk KG eine Gewinnbeteiligung von 3.700,00 € gezahlt.
- Vor fünf Jahren benötigte die Bio-Schreinerei Hufner e.K. dringend Kapital. Deshalb hat sich ein Mitarbeiter als stiller Gesellschafter bei der Schreinerei mit einer Einlage von 120.000,00 € beteiligt. Er ist nicht am Betriebsvermögen der Schreinerei beteiligt. Sein Gewinnanteil für das Wirtschaftsjahr 2008 beträgt 16.500,00 €

Aufgabe 2: (4½ Punkte)

Entscheiden Sie mit kurzer Begründung, ob die folgenden Gesellschaften

körperschaftsteuerpflichtig sind! Geben Sie §, Abs. und Nr. an!

Unterscheiden Sie gegebenenfalls zwischen unbeschränkter und beschränkter KSt-Pflicht!

- a) Die Menninger GmbH&CoKG stellt Elektromotoren her und hat ihren Sitz und Geschäftsleitung in Imst (Österreich). Außerdem hat sie ein Zweigwerk in Bamberg.

- b) Die Cize GmbH, deren drei Gesellschafter deutsche Staatsangehörige sind, hat ihren Sitz und die Geschäftsleitung in Bratislava (Slowakei). Sie exportiert ausschließlich slowakische Musikinstrumente nach Deutschland.

- c) Die Bergen-Import KGaA mit Sitz und Geschäftsleitung in Hamburg hat sich darauf spezialisiert, Teppiche aus Indien zu importieren. Sie unterhält ein kleines Büro mit drei Mitarbeitern in Bombay (Indien).

- d) Das Fernwärme-Kraftwerk der Stadt Tirschenreuth (Bayern) beliefert die Einwohner und Unternehmen in Tirschenreuth mit Fernwärme.

Fortsetzung der Prüfung auf Seite 22

Aufgabe 3: (2 Punkte)

Nach § 8 KStG dürfen verdeckte Gewinnausschüttungen das Einkommen i.S.d. KStG nicht mindern.

Nennen Sie **zwei Beispiele** für verdeckte Gewinnausschüttungen!

